

Pfingstnovene - Berufung

Heute beginnt die Pfingstnovene. Nachdem Jesus in den Himmel aufgefahren war, schreibt Lukas in der Apostelgeschichte Kapitel 1,13-14

Und als sie hineinkamen (nach Jerusalem), stiegen sie hinauf in das Obergemach des Hauses, wo sie sich aufzuhalten pflegten: Petrus, Johannes, Jakobus und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Simon der Zelot und Judas, der Sohn des Jakobus. Diese alle hielten einmütig fest am Gebet samt den Frauen und Maria, der Mutter Jesu, und seinen Brüdern.

Das, so sagt die Tradition, ist die erste Pfingstnovene. Die Apostel zusammen mit Maria, den Frauen und der Familie Jesu sind in Jerusalem um zu beten. 9 Tage beten sie bis an Pfingsten der Heilige Geist kommt. Von dieser Geschichte her entstand die Tradition, die 9 Tage zwischen Himmelfahrt und Pfingsten um den Heiligen Geist zu beten. Daher kommt auch der Name „Novene“ – von lateinischen 9. Auch wir möchten Sie ganz herzlich einladen diese Zeit zwischen den Feiertagen zu nutzen, um wieder neu um die Gaben des Heiligen Geistes zu beten. Unser Podcast soll in dieser Zeit einen täglichen Impuls zu einer Gabe und Funktion des Heiligen Geistes beinhalten. Gerne dürfen Sie das Gebet mit beten und so eintreten in unsere Gemeinschaft als Wartende auf Pfingsten. Vielleicht gelingt es Ihnen den Podcast in den 9 Tagen zu einer bestimmten Zeit am Tag zu hören, vielleicht auch mit etwas Stille und Ruhe, um das Herz zu öffnen für den Geist der uns vielfältig beschenkt.

Wir beginnen heute mit dem Wirken des Geistes in der **Berufung**.

Gideon drischt seinen Weizen. Er tut das nicht auf einem hohen Platz, wo der Wind die Spelzen wegträgt und das schwere Korn nach unten fällt. Nein, er drischt sein Korn in einer Kelter. Das heißt in einer Grube. Warum tut er das. Er hat Angst vor den Midianitern. So beginnt die Gideon erzählung aus dem Richterbuch Kapitel 6. Gideon hat Angst vor den Menschen, die ihn die Früchte seiner Arbeit stehlen wollen und so macht er sich viel Mühe. Angst treibt ihn, Bedrückung lähmt ihn. Vor Furcht duckt er sich. Die Freiheit des Lebens liegt in weiter Ferne. Und da kommt ein Engel des Herrn und er sagt etwas. Er ruft ihn heraus aus der Kelter. Er beruft ihn zu einem anderen freien Leben.

„Der HERR mit dir, du streitbarer Held“ sagt der Engel. Wenn wir nicht davon ausgehen, dass das ironisch gemeint ist, dann konfrontiert der Bote Gottes Gideon mit einer Wahrheit, die Gideon selbst noch nicht sieht. Er ist kein Held. Er ist keiner, der mutig in den Kampf zieht. Er hat Angst. Er hat sich zurückgezogen. Doch Gottes Wort an ihn lässt eine Wirklichkeit in seinem Leben einbrechen, die er vergessen hat. Gott ist mit ihm! Und er ist ein streitbarer Held. So sieht ihn Gott. Er beruft ihn aus der Grube heraus zu einem ganz anderen freien Leben.

So ruft Gott. Berufung, da steckt das Wort „rufen“ drin. Da ist jemand, der mir etwas zuruft. Es ist keine Ansprache, sondern ein Rufen über eine Distanz hinweg. Rufen muss ich nur dann, wenn der andere mich nicht hört. Wenn der andere mit seinen Gedanken und seinem Wegen sich von mir entfernt. Und das Tut Gott in seinem Heiligen Geist. Er ruft hinweg über die Trennung der Schuld und Entfremdung. Er ruft hinweg über den Graben der Angst und der Dunkelheit. Sein Rufen dringt an mein Ohr, und ich erwarte es nicht. Es überrascht mich. Er ruft mich heraus aus der Angst und öffnet meine Augen für seine neue Wirklichkeit.



Auch wenn ich denke, ich bin nichts wert. Er ruft: „Du bist mein Kind.“

Auch wenn ich denke, ich bin allein. Er ruft „Ich bin bei dir.“

Auch wenn ich denke, ich kann die Schuld nicht tragen. Er ruft „Ich befreie dich.“

Gideon hat es nicht gesehen, dass Gott da ist, dass er alles in sich trägt, was er braucht um frei zu sein. Gott hat es ihm zugerufen runter in die Grube. Aus ihr ist er herausgestiegen mit einer ganz neuen Ahnung, wie Leben möglich sein kann.

Gott ruft und sein Wort überrascht, ich kann neues sehen, ich bin befreit.

Gebet

Heiliger Geist, ich bitte dich, rufe mich

heraus aus meiner Angst,

meiner Blindheit,

meiner Untätigkeit,

meiner Schuld.

Heiliger Geist, rufe mich,

damit ich frei leben kann,

dein Wirken sehen kann,

deine Wege gehen kann.

Lass deine Stimme erschallen

über dem Lärm der Welt,

über der Stille der Einsamkeit,

über der Geschäftigkeit meiner Seele.

Amen

Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, ein heiliges Volk, ein Volk zum Eigentum, dass ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen, der euch berufen hat aus der Finsternis in sein wunderbares Licht; 1Petrusbrief 2,9



Ihr Pfarrer Michel Debus

Weiterhin zu erreichen über Tel: 03662251325 und pfarramt@kirche-triebes.de

Weitere Worte über den Podcast der Kirchgemeinde www.kirche-triebes.de oder auf dem youtubechannel der Kirchgemeinde Triebes.

